

Die zukünftige Rolle des Humors für Gesundheit und Krisenbewältigung

»Lachen ist die beste Medizin.« Unter diesem Motto kennt man inzwischen die Clowns im Krankenhaus. Wirklich? Dass Clowndoktoren auf eine Idee des US-amerikanischen Clowns Michael Christensen zurückgehen, dass der europäische Pionier aus Österreich kommt, und wie komplex und anspruchsvoll die Arbeit der Clowndoktoren ist – all das durften wir in einem besonderen Szenarioprozess lernen. Zusammen mit den RED NOSES Clowndoctors.

Auch in diesem Jahr brachte sich die ScMI AG in die Gestaltung des Studiengangs »Zukunftsforschung« an der FU-Berlin mit der Vorlesung »Szenarien in der Praxis« ein. Dabei konnte sich die Gruppe der circa 30 Studierenden einem sehr spannenden Thema widmen. So wurde als Sponsor der Veranstaltung die Organisation »Red Noses Clown Doctors« gewonnen, deren Auftrag die Unterstützung von Menschen in Krisensituationen durch den Einsatz von Clownerie ist. Red Noses ist in diesem Zusammenhang an vielen internationalen Orten vertreten und kümmert sich neben kranken und behinderten Kindern, insbesondere um Senioren und Menschen in humanitären Notlagen.

Die zentrale Frage des Auftraggebers an die Zukunft lautete: »Welche Rolle wir der Humor für Gesundheit, Wohlbefinden und Krisenbewältigung im Jahr 2030 spielen?«. Eine äußerst interessante Fragestellung, die sich zunächst scheinbar außerhalb des üblichen Spek-

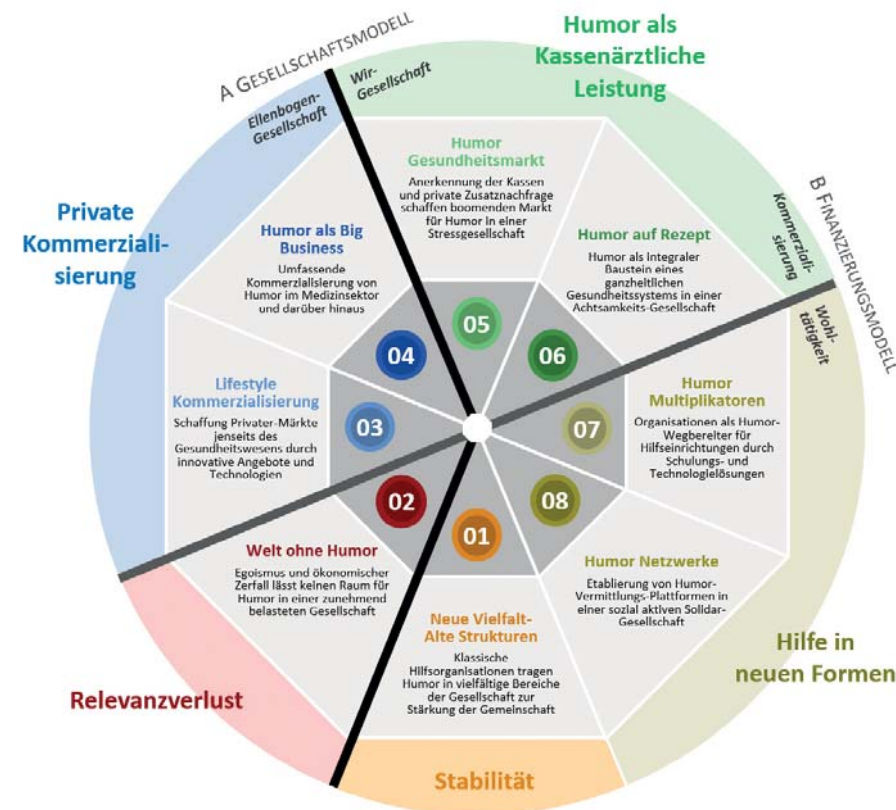
trums der eher markt- und branchenorientierten Themen traditioneller Unternehmen und Szenarien bewegt. Genau an diesem Punkt erwies sich die Offenheit und Universalität des Szenario-Management™ als große Stärke. Während anfänglich das Thema schwer greifbar schien, ermöglichte das systematische Vorgehen eine schrittweise Schärfung des Verständnisses.

Aufgrund der Corona-Pandemie erfolgte die Entwicklung der Szenarien in einem reinen Online-Prozess. In insgesamt sechs Lehrveranstaltungen á drei Stunden wurden die Phasen der Szenario-Entwicklung durchlaufen. Dabei konzentrierten sich die Vorlesungen im Kern auf die Darstellung der Methodik und ein Review der zahlreichen »Hausaufgaben« der Studierenden, die viele Kernarbeiten von der Sammlung der Faktoren bis zur Beschreibung der Szenarien übernahmen.

Als Besonderheit des Vorgehens zeigte sich die Nutzung der neuen ScMI-Faktorenlandkarte. Vor dem Hintergrund der abstrakteren Thematik wurden die identifizierten Zukunftsfragen in einer Grafik visualisiert, welche die Abhängigkeiten der Themen veranschaulicht. So konnten schnell thematische Cluster erkannt werden und eine gezielte Auswahl der

Faktoren zur vollständigen Abdeckung des Themenspektrums erfolgen. Als Ergebnis des Prozesses entstand eine Zukunftslandkarte, die insgesamt acht alternative Szenarien enthält. Dabei zeigten sich zwei Kerndimensionen/-fragen als zentrale Weichen für die zukünftige Entwicklung. Dies ist zum einen das Gesellschaftsmodell. Hier wurde zwischen einer Wir- und einer Ellenbogengesellschaft unterschieden. Gegensätze, die neben dem generellen Miteinander auch Auswirkungen auf die Ausgestaltung des Sozial- und Gesundheitssystems sowie der Bereitschaft für ehrenamtliche Tätigkeiten in Hilfsorganisationen haben. Zweiter Kernaspekt war das zukünftige Geschäfts-/ Finanzierungsmodell von Hilfsorganisationen. Hier könnte das heute vorherrschende Modell der Spendenfinanzierung sich zukünftig in eine Welt der Kommerzialisierung wandeln. So können durch privates Kundeninteresse oder eine Kassenzulassung von Leistungen »Humormärkte« entstehen, die durch einen neuartigen Wettbewerb von Anbietern gekennzeichnet sind. Aus dieser Systematik ergeben sich fünf verschiedene Welten für die Zukunft des Humors, die durch acht Szenarien beschrieben werden. Im Kern sind dies die Welten:

- **Stabilität:** Eine Welt der Kontinuität, die primär durch die Erschließung neuer Anwendungsfälle durch klassische Hilfsorganisationen geprägt ist.
- **Relevanzverlust:** Eine unsolidarische, krisengeschüttelte und humorlose Welt, in der Hilfsorganisationen zunehmend um finanzielle und personelle Ressourcen kämpfen müssen.



- **Hilfe in neuen Formen:** Szenarien in denen spendenfinanzierte Hilfsorganisationen neue Geschäftsmodelle durch Schulungen und Trainingsprogramme (Hilfe zur Selbsthilfe) oder den Aufbau von Online-Marktplätzen für ehrenamtliche Tätigkeiten verfolgen.
- **Private Kommerzialisierung:** Eine Welt in der die Konsumenten die Entstehung privater Märkte treiben, welche zu einem vielfältigen Wettbewerb neuer Anbieter um Produkte und Dienstleistungen führt.
- **Humor als Kassenärztliche Leistung:** Szenarien in denen die Kassenzulassung von Angeboten einen lukrativen Markt für Organi-

sationen schafft, aber auch zu stärkerer Internalisierung von Arbeiten durch das Gesundheitssystem z.B. Krankenhäuser führt.

Die so entstandenen Szenarien wurden durch die Studierenden in zwei Formaten beschrieben. So entstanden neben einer formalen Darstellung »Clown-Geschichten aus der Zukunft«. Diese machten die Veränderungen insbesondere für den Sponsor anschaulich. Auf dieser Grundlage wurden die Szenarien auf dem Quartaltreffen der Red Noses-Regionalleiter präsentiert. Diese Darstellung wurde mit einem Live-Voting über die Wahrscheinlichkeit der Zukunftsbilder verbunden. Das Echo an dieser Stelle war extrem positiv. Die Ergebnisse konnten wertvolle Impulse für die Organisation liefern und werden in die Weiterentwicklung der Strategie einfließen.

Der zurückliegende Prozess zeigt, dass studentische Vorhaben einen guten Einstieg in das Thema der Szenarien bieten können und zu einer Win-Win-Situation führen. So haben neben Red Noses auch die Studierenden an einem spannenden Praxisfall wertvolle Erfahrungen in der Szenario-Entwicklung sammeln können.



ROTE NASEN Clowndoctors ist ein österreichischer Verein, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, in Krankenhäusern und Pflegeinstitutionen kranken Menschen mittels speziell ausgebildeten Clowns wieder Hoffnung und Lebensmut zu schenken. Der Verein wurde 1994 von Max Friedrich, Monica Culen und Giora Seeliger gegründet. Ursprünglich konzentrierte sich dessen Arbeit ausschließlich auf die Betreuung kranker Kinder. Inzwischen gehören auch geriatrische Patienten, Reha-Patienten oder Flüchtlinge zu den Zielgruppe der roten Nasen. Nachdem 1996 in Ungarn die Rote Nasen-Organisation Piros Orr gegründet wurde, folgte sukzessive der Aufbau von professionellen Rote Nasen Clowndocor-Programmen in Tschechien, Slowakei, Slowenien, Polen, Litauen, Deutschland, Kroatien und in Palästina – seit 2003 innerhalb der gemeinnützigen Privatstiftung Rote Nasen Clowndoctors International.